



SONGTSEN HOUSE

tibetisch-asiatisches Kulturzentrum

Gubelhangstrasse 7, 8050 Zürich

Telefon 044 400 55 59

www.songtsenhouse.ch, info@songtsenhouse.ch

Postkonto 87-737299-0

Jahresbericht 2022 / 2023



Von rechts nach links: Alexandra Cavelius, Sayragul Sauytbay, Rizwana Ilham und Daniel Aufschläger

Vereinsjahr

2022 war in der Schweiz wieder ein „normales“ Jahr ohne Einschränkungen: keine Maskentragpflicht, keine Begrenzung der Gruppengrösse, keine Registrationspflicht. Trotzdem sind wir im Songtsen House bisher nicht in der Normalität angekommen, nur zögerlich kehren unsere Gäste zurück. Noch sind die Anlässe oft mässig gut besucht,

obwohl unsere Räumlichkeiten leicht erreichbar gleich um die Ecke beim Bahnhof Oerlikon liegen. Im entlegenen Albisrieden wars besser! Aber wir blicken vorwärts: Bald werden wir eine neue Website haben, die unsere Veranstaltungen mit Bild und Text in den Vordergrund stellt und auch handytauglich ist.

Chinas Aggressivität im Fokus

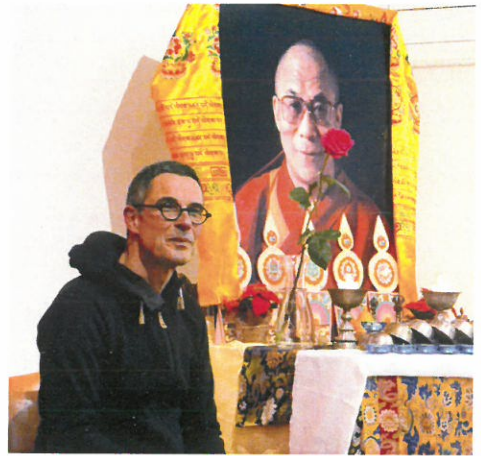
Von grosser Aktualität auf der politischen Ebene ist die zunehmende Aggression der chinesischen Regierung gegenüber den westlichen Demokratien und den asiatischen Nachbarn, insbesondere Taiwan. Das Verhältnis vieler Länder in der Nähe – von Indien bis zu Japan – zu China ist schwierig und teils von Grenzkonflikten begleitet. Der Nationalismus und die Aggression der KPCh gegen innen und aussen sind Thema bei unseren Veranstaltungen zu Ostturkestan, Taiwan und teils auch bei Anlässen zu Tibet.

Genau zwei Jahre nach ihrem Erstbesuch war die Dissidentin und Zeugin Sayragul Sauytbay zusammen mit ihrer Biografin Alexandra Cavellius im Dezember 2022 zu Gast im Songtsen House. Sayragul Sauytbay fand sehr deutliche, aber auch berührende Worte, die uns etwas hilflos zurückliessen. Dennoch konnten wir dadurch, dass wir unsere Solidarität bewiesen, vielleicht auch etwas zurückgeben. Zu unserer aller Freude gelang es, ein Interview mit der jungen Journalistin Chiara Stäheli zu vermitteln, das zu einem ganzseitigen Artikel in den CH-Media-Zeitungen führte.

Ferner hat Charles Sarasin das gemeinsam herausgegebene China-Schwarzbuch aktualisiert (zum Download auf unserer Website). Einen Rückblick auf bessere Zeiten in Uigurstan bot uns die Weltreisende Fausta Nicca. Zwei Abende waren Taiwan gewidmet: Der Vertreter Taiwans in Bern, David Huang, referierte über die prekäre Lage seines Landes und entsprechende Strategien der Regierung, insbesondere im Kontext des Kriegs in der Ukraine. Die Sinologin und Autorin Alice Grünfelder las aus ihrem Buch „Wolken über Taiwan“; der Bericht über Beobachtungen und Erlebnisse während ihres Studienaufenthalts wurde musikalisch aufgelockert durch die Sängerin Sui Chen. Impulse für weitere Veranstaltungen vermittelt Stella L'Homme-Kuo, die selbst aus Taiwan stammt.

Mehr als ein weites Grasland

Das Grasland Mongolei hat uns die in der Schweiz lebende Mongolin Chimgee Gerber bereits persönlich nahegebracht. Im letzten Jahr animierte sie Gerelsuren Ganbold dazu, im Songtsen House über das Filmland Mongolei zu sprechen, einschliesslich einer Direktschaltung zur Filmemacherin Zoljargal Purevdash, die ihr neues Projekt



Thomas Lempert führt unseren Meditationskurs

vorstellte. Der Ethnologe Joseph Bristley, Ganbolds Partner, berichtete zwei Monate später über das erfolgreiche Zusammenleben von Mensch und Tier im Grasland. Der wiehernde Klang der Pferdegeige und der Obertongesang von Bayanzul Damdinsuren im vom Verein Mandach Naran organisierten mongolisch-tibetischen Konzert verursachten Hühnerhaut.

Apropos Direktschaltungen: Dank Zoom an ausgewählten Veranstaltungen können wir unsere Anlässe nicht nur in die Ferne übertragen, wir können, wie bereits erwähnt, Live-Interviews mit Menschen vor Ort durchführen, womit wir Nähe und Authentizität erreichen. Beispielsweise konnte während des Referats von Fritz Berger über den stark von Unwettern betroffenen Nordwesten Pakistans – trotz Strommangellage vor Ort! – eine Direktverbindung zum pakistanischen Entwicklungsspezialisten Zubair Torwali hergestellt werden. Ebenso konnten Fritz Berger und wir live mit einer Sozialarbeiterin im entlegenen Dolakha-Distrikt über die Lebensbedingungen in den Bergen Nepals sprechen.

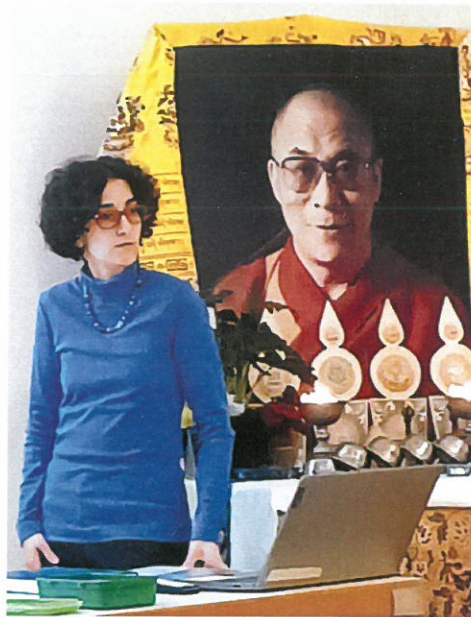
Tibet mit Facetten – und darüber hinaus

Tibet ist nach wie vor ein zentrales Thema. Der österreichische Publizist und Religionswissenschaftler Josef Mann, der das Land seit Jahrzehnten bis in die jüngere Zeit immer wieder besucht hat, schlug eloquent einen grossen geschichtlichen Bogen. Auf Anregung von Gästen zeigten wir den grandiosen Film „Kundun“ von Martin Scorsese über

das Leben des Dalai Lama in Tibet. Die gewohnt philosophische und kunsthistorische Sicht bot unser Freund, der auf Tibet spezialisierte Kunsthistoriker Michael Henss, mit seinen Betrachtungen zur Entwicklung der Darstellungen Buddhas „vom Symbol zum Abbild“. Eine wie immer kundige Betrachtung des Weiblichen in der buddhistischen Bilderwelt verdanken wir dem Religionswissenschaftler und ehemaligen Stiftungsratspräsidenten des Tibet-Instituts Ruedi Högger. Mit der Mandala-Thematik nahm Peter van Ham, ein weiterer Freund des Hauses, die buddhistische und künstlerische Thematik auf und weitete diese auf die weltweite Suche nach der heiligen Geometrie in der Kunst der Welt aus. Mit seiner bildlichen Annäherung an das Thema Kreise ergänzte der Künstler (und Präsident der Tibet-Unterstützung Liechtenstein) Hansjörg Quaderer das Referat. Die Abende zur „Buddhistischen Weisheit für den Alltag“, an denen sich Thomas Lempert auf verständliche und anschauliche Art unterschiedlichen Themen widmet, erweitern unsere Beschäftigung mit Tibet um eine spirituelle Dimension.

Unsere Anlässe gehen weit über den Himalaya-Raum hinaus: Das jährlich stattfindende koreanische Filmfestival, momentan reduziert auf einen Abend, führt in den Nordosten Asiens. Alt Botaniker René Holenstein nahm uns mit in seine zweite Heimat Bengalen, das heutige Bangladesch. Yahya Bajwa berichtete vom Wirken seiner Stiftung unter schwierigsten Bedingungen und seinem lebensgefährlichen Besuch in Pakistan, und Claudia Komminoth stellte ihre umfassenden Bildungsprojekte in Kambodscha vor.

Die Kurse nehmen zusehends Fahrt auf. So sind gemäss Christine Albrecht die wöchentlichen Abendkurse Tibetisches Heilyoga (LuJong/TsaLung) und Meditation jeweils (fast) ausgebucht und sehr beliebt. Sie berichtet, dass die Teilnehmenden davon schwärmen, wie anregend das Heil-Yoga für sie ist, wie hilfreich die Atem-Techniken und wie gut umsetzbar und Alltag-erleichternd die Meditationen/Inputs zu Buddhistischer Psychologie wirken. Auch die Morgenkurse von Rose-Marie Markarian, die auch über die tibetische Medizin referierte, sind wieder besser besucht und geschätzt. Osi Gilliéron hat einen Runden Tisch zum „J Ging“ etabliert, einem traditionsreichen Buch, das zur Reflexion und Selbsterkenntnis anregt.



Rose-Marie Markarian ist Lu-Jong-Kursleiterin und referierte über die tibetische Medizin

Wir kämpfen uns zurück

Trotz unseren Aktivitäten, von denen auch einige unerwähnt bleiben müssen, haben wir 2022 einen Verlust von 9500 Fr. erlitten (budgetiert waren 10'000 Fr.). Dies liegt einerseits an begrenzten Einnahmen aus den Veranstaltungen, einem geringeren Ertrag aus dem Shop und den Kursen sowie an Ausgaben, die wir nicht reduzieren konnten. Diese setzen sich in erster Linie aus den grossen Posten Miete sowie Druckkosten und Versand der Programme zusammen. Es versteht sich von selbst, dass wir alle ohne Lohn und Spesen tätig sind.

Wir unternehmen Einiges, um uns wieder erfolgreich zu positionieren und finanziell stabiler zu werden. Im April 2022 haben wir die Überarbeitung der Website konkret an die Hand genommen; im Besonderen soll die Präsentation auf dem Handy sowie die Sichtbarkeit der Veranstaltungen deutlich verbessert werden, was hoffentlich zu einer Steigerung der Besucherzahlen beitragen wird. Sehr rege ist auch unsere Verbindungsfrau ins Quartier, Margrit Bärtschi: Nachdem sie einen Info-Abend mit dem Vorstand des Quartiervereins vermittelt hatte, an dem wir unseren Verein

präsentierten und sehr viel Wohlwollen spürten, organisierte sie anfangs Juli unsere Teilnahme am Quartierfest im nahe gelegenen Quartierzentrum. Dabei waren die Tänze der tibetischen Kinder- tanzgruppe Zürich-Affoltern ein Highlight. Wirkung nach aussen erzielten auch Dechen Kaning mit ihrer Teilnahme am multireligiösen Anlass auf dem Predigerplatz und Thomas Lempert mit Veranstaltungen mit dem Forum der Religionen, die auf grosses Interesse stiessen. Über weitere Massnahmen orientieren wir an unserer MV.

Zusammen geht es besser

Wir bedanken uns herzlich bei allen unseren Partnern: Das ist zunächst der Stiftungsrat von Rigpa, mit der wir die Räume teilen, und im Besonderen Joachim Glaus, unser Verbindungs-mann. Zum Kreis unserer Partnerorganisationen gehört seit zwölf Jahren der Freundeskreis Schweiz-Nepal. Zu den treuen Freunden zählen wir auch die Bhutan Society, die in jedem Programm einen Anlass organisiert. Ebenso schätzen wir die erwähnte Zusammenarbeit mit dem Forum der Religionen. Auch die Meditationsgemeinschaft International Dzogchen Community – Zhiwaling ist uns weiterhin verbunden. Neu hinzugekommen ist der Verein Ananasli mit Stella L'Homme-Kuo, die das Thema Taiwan in unser Programm einbrachte. Ganz herzlich bedanken wir uns auch bei unseren Vorstands- und Aktivmitgliedern. Ohne sie wäre ein Weiterbestehen des Songtsen House nicht möglich.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Herausforderungen bleiben auch nach der Corona-Zeit gross. Noch ist unser finanzielles Gleichgewicht nicht gesichert, noch sind wir weniger gut etabliert als vor dem Umzug. Deshalb sind wir weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen und bedanken uns im Voraus für ihre Treue.

Wir freuen uns nach wie vor über die Hilfe engagierter Menschen, die sich kontinuierlich einer Aufgabe widmen (zum Beispiel der Werbung oder der Betreuung der sozialen Medien) oder die ihr Wissen über diverse asiatische Kulturräume oder Kontaktnetze einbringen können. Interessierte melden sich bitte bei der Präsidentin Dana Rudinger (mit Mail an info@songtsenhouse.ch). Auch administrative Aufgaben stehen an, die sich bequem zu Hause erledigen lassen. Auf unser gedrucktes



Taiwan-Lesung: Die Autorin Alice Grünfelder wird links von Stella L'Homme-Kuo und rechts von Sui Chen flankiert.

Programm, das dreimal jährlich erscheint, verwenden wir grosse Sorgfalt. Die Beiträge sind auch auf unserer Webseite www.songtsenhouse.ch unter „Publikationen“ zu finden, zum Teil in ausführlicher Form.

Wir hoffen, dass Ihnen die Vielfalt der asiatischen Anlässe Freude bereitet, uns geht es jedenfalls so. Gerne würden wir diese Freude mit mehr Menschen teilen. Machen Sie bitte Werbung und unterstützen Sie uns mit einer Mitgliedschaft!

Dana Rudinger, Präsidentin

Daniel Aufschläger, Vorstandsmitglied